Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: - (1952)
Heft: 34

Artikel: Nordlichtschein vom 28. Oktober 1951
Autor: Schmid, F.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-900528

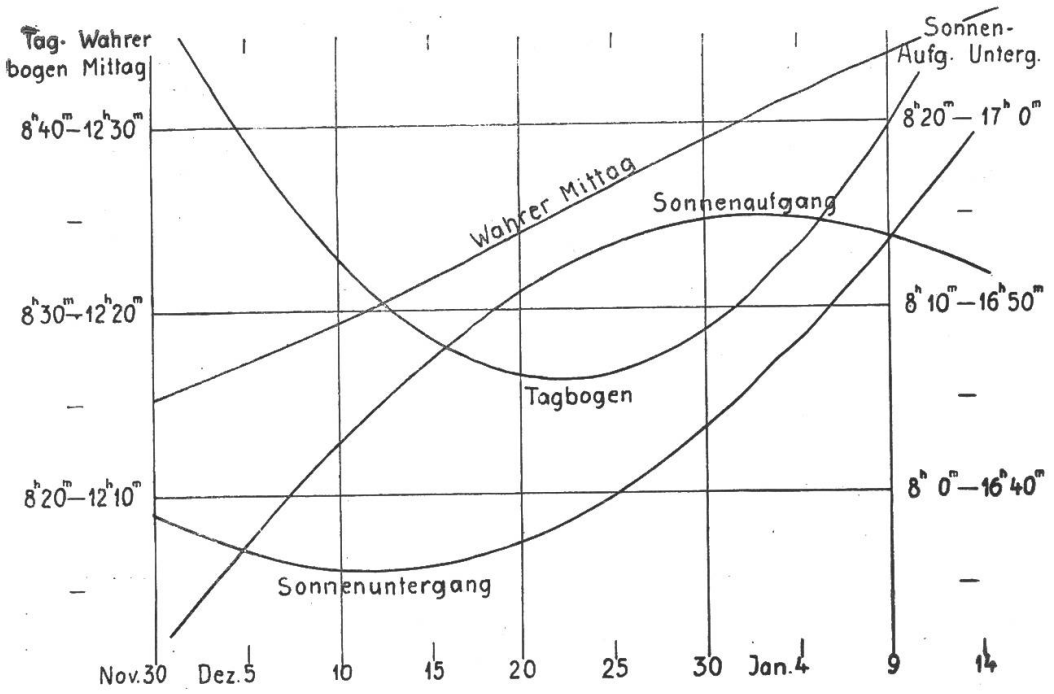
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 21.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Länge des Tagbogens, wahrer Mittag, Auf- und Untergang der Sonne für 47 ° nördl. Breite, 8 ° östl. Länge

Die Darstellung veranschaulicht den Wechsel der Auf- und Untergangszeit der Sonne, der Zeit des wahren Mittags und der Dauer der Tageslänge, d. h. der Zeit, da die Sonne über dem Horizont steht. Die Zeiten gelten für den 47. Breitengrad und 8 ° östl. Länge, also etwa für Luzern. Pro Grad Längendifferenz wäre eine Korrektur von 4 Minuten anzubringen, und zwar in dem Sinne einer Verspätung, wenn der Beobachtungsort westlicher liegt, im Sinne einer Verfrühung für Orte östlich des 8. Längengrades. Eine weitere Korrektur wäre erforderlich für andere Breiten. Sie macht —8 Minuten aus für eine Breitendifferenz von +1 °.

Nordlichtschein vom 28. Oktober 1951

Am 28. Oktober 1951 wurde schon bei Nachteinbruch im Norden ein helles Horizontband sichtbar. Anfänglich reichte seine Höhe wenig über Ursa major hinaus. Die Pulsationen und Farbenänderungen ins Rote, sowie die Veränderung der Lage des Bandes liess keine Zweifel übrig, dass es sich um einen Nordlichtschein handle. Mit mehrfachen Schwankungen verstärkte sich seine allgemeine Intensität gegen 20 Uhr. Zwischen 20^h30^m bis 20^h45^m erschienen gegen Nordwesten wiederholt rote und gelbe Strahlen, die bis in die Höhe des Drachens reichten. Die Erscheinung endete in einem abblassenden Nordlichtschein, der nun hauptsächlich östlich des Nordpunktes lag und bis 22 Uhr fast ganz erloschen war. Tief im Tale lag eine Stratusschicht.

Dr. F. Schmid, Oberhelfenswil.